

einer unregelmäßigen, äußerst feinen Punktreihe, die geraden breit, zahlreich punktulirt. Hinterschienen zusammengedrückt, Metatarsus in der Mitte der Schienen eingefügt, bis zur Spitze in die schmale, gleichmäßig vertiefte Rinne auf dem Rücken der Schienen einlegbar; zweites Tarsenglied ungefähr so lang als der Metatarsus. Flügel sehr lang.

18. *Cassida (Chelysida) nitidula* Weise. *Obovalis, postice sat attenuata, valde convexa, prasina, nitida; lineis frontibus obsolete, verticem versus abbreviatis, prothorace transverso, rotundato-trigono, subpulsillato, angulis posticis rotundatis, disco sat crebre latera versus fortius ruguloso-punctato, elytris subcompressis, sat fortiter subseriatim punctatis, callo humerali parvo, vix prominulo.* — Long. 5 mill.

Kleiner, namentlich bedeutend kürzer als die nahe verwandte *C. desertorum* Gebl., von welcher sie sich außerdem durch folgende Stücke unterscheidet: Das Halsschild ist in der Mitte ziemlich dicht mit runden Punkten besetzt, welche nach den Seiten hin in große und tiefe längliche, runzelig-zusammenfließende Punkte übergehen. Die Punktirung der Flügeldecken ist weniger dicht, stärker, die Zwischenräume der Punkte sind glatt und glänzend, die Schulterbeule klein, niedrig, weniger heranstretend, die Punkte auf ihr nur abgeschwächt.

Ueber die Varietäten der *Cicindela atrata* Pallas.

Von

Dr. G. Kraatz.

Die Aufmerksamkeit der Entomologen ist in neuerer Zeit mehrfach auf die Varietäten der Cicindelen hingelenkt worden; eine noch nicht hinlänglich bekannte Art ist die schwarze *atrata* Pall. mit der var. *distans* Fisch. mit weißer Binde, welche namentlich durch die Becker'schen Sendungen aus Sarepta jetzt in vielen Sammlungen vorhanden ist. Merkwürdig ist, daß so wenig Zwischenformen zwischen beiden bekannt geworden sind. Eine solche ist bereits von Fischer als fragliche *lacteola* Pall. in der Entom. de la Russie Coleopt. besprochen und Taf. XVII, Fig. 9 abgebildet, aber in Gemminger-Harold's Catalog nicht erwähnt; ich nenne dieselbe var. *marginata*. Bei derselben ist von der Lunula an der Schulter

nur ein Stückchen vorhanden; etwas unterhalb desselben tritt ein schmaler, weißer Seitenrand mehr oder weniger deutlich hervor, von dem in der Mitte eine schmale, weiße Binde sich nach innen erstreckt, welche bald völlig verschwindet und in Fischer's Abbildung gar nicht angedeutet ist; unweit der Spitze ist diese Binde etwas breiter. Weitere Zwischenformen zwischen der *distans* und *atrata*, bei denen das Weiß der Mittelbinde deutlicher hervortritt, sind mir unbekannt geblieben.

Dagegen besitze ich ein Stück, bei dem die Schulter und Spitzenmakel, sowie die Schrägbinde in der Mitte leicht angedeutet sind, der Seitenrand dagegen, abgesehen von diesen Andeutungen, ganz schwarz ist; ich nenne diese var. *subvittata*.

Recht interessant ist eine Var. der *atrata*, bei welcher von der weißen Mittelbinde nur jederseits ein Punkt neben der Naht hervortritt: var. *bipunctata*.

Bisher fast unbesprochen¹⁾ sind solche Var. der *distans*, bei welchen die lunula von der (verlängerten) Mittelbinde nicht getrennt, also der ganze Seitenrand weiß ist; diese Form ist von Pallas auf der seltenen Taf. G seiner Icones Insector. abgebildet und die in Dejean's Spec. Gén. I, p. 135 auf Schüppel's Autorität erwähnte *infuscata* Pall., ein Name, der wenig paßt, weshalb ich den neuen Namen var. *conjuncta* vorschlage. Diese Form ist bei Sarepta viel seltener als die gewöhnliche, bei der die lunula getrennt ist.

Noch seltener als die var. *conjuncta* ist eine Form, bei der das Weiß noch mehr vorherrscht, so daß die Schultermakel und die Mittelbinde nur eine einzige weiße Binde bilden, welche nur ungefähr da eine kleine Ausbuchtung zeigt, wo sonst die Schultermakel endet, ich nenne diese var. *confluens*.

Es mag Manchem überflüssig erscheinen, die Varietäten zu benennen; die Namen sind aber das einzige Mittel, die einzelnen Formen sicher zu bezeichnen, deren Vorkommen gewissermaßen erst durch den Namen constatirt wird; selbstverständlich ist das Vorkommen vieler Var. durchaus nicht, vielmehr sind dieselben früher oft für verschiedene Arten gehalten und erst allmählig mit Sicherheit als Var. festgestellt worden, so auch *C. atrata* und *distans*.

¹⁾ Dejean sagt (Iconogr. p. 46): „une bande oblique remonte le long du bord extérieur jusque près de la lunule humérale sans la toucher“, bildet aber auf Taf. V, Fig. 6 eine *distans* ab, bei welcher der ganze Seitenrand weiß ist; wahrscheinlich ist diese Abbildung daher nicht richtig, sondern flüchtig! Fischer's Abbildungen der *distans* (Entom. I, Taf. XVII, Fig. 7a, 7b) sind sehr genau.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [1890](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Ueber die Varietäten der Cicindela atrata Pallas. 367-368](#)